

In modernen Gesellschaften ist das Leben grundlegend durch die Art des Arbeitens bestimmt. Entsprechend große soziale Folgen hatte der Wandel der Arbeitswelt seit den 1970er Jahren, der etwa durch die Automatisierung, Globalisierung und Expansion des Dienstleistungssektors gekennzeichnet ist.

Das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Graduiertenkolleg untersucht historisch-empirisch diese sozialen Folgen der veränderten Arbeitswelt. Im Vordergrund stehen die innerbetrieblichen Auswirkungen, Formen neuer sozialer Ungleichheit und das Handeln gewerkschaftlicher Akteure. Dazu verknüpft das Kolleg die zeithistorische Analyse materiell greifbarer Wandlungsprozesse und konkreter Handlungen im politischen und betrieblichen Raum mit der Ebene der Wahrnehmung und Deutung. Die Geschichte der Arbeit wird damit in die Kultur- und Gesellschaftsgeschichte der Nachkriegszeit eingebettet.

Das Promotionskolleg wird gemeinsam vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (Frank Bösch, Sprecher, und Winfried Süß), dem Institut für Soziale Bewegungen Bochum (Stefan Berger) und dem Institut für Zeitgeschichte München (Andreas Wirsching) getragen. Der Auftakt-Workshop diskutiert die Projekte der beteiligten Nachwuchswissenschaftler/innen.

Kontakt:

Judith Koettnitz

Zentrum für Zeithistorische Forschung

Telefon: +49 (0)331 289 91 56

E-Mail: koettnitz@zzf-potsdam.de

Tagungsort:

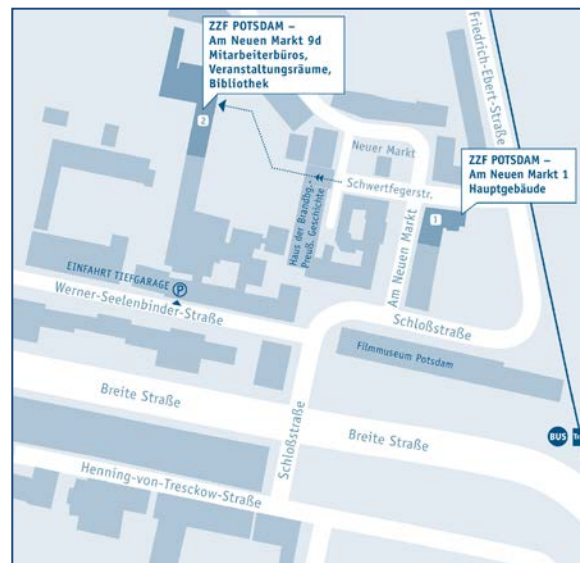
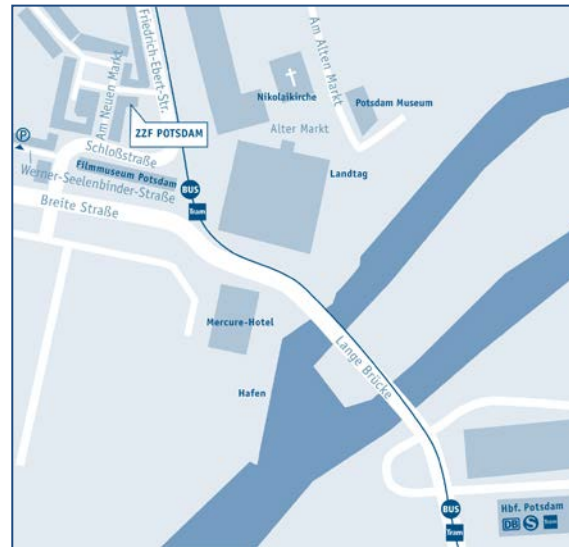
Zentrum für Zeithistorische Forschung

Großer Seminarraum

Am Neuen Markt 9d

14467 Potsdam

Tel: 0331-289 91 57 (Sekretariat)



Institut für
Zeitgeschichte
München-Berlin

Hans Böckler
Stiftung
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM
INSTITUT FÜR SOZIALE BEWEGUNGEN

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG

Auftaktworkshop
des von der Hans-Böckler-Stiftung
geförderten Graduiertenkollegs

Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

17. März 2017

ZZF Potsdam



9.00 Uhr *Frank Bösch* (ZZF Potsdam):
Einführung

9.15 Uhr Arbeiten in der Dienstleistungsgesellschaft

Manuela Rienks (IfZ München):
Von Tante Emma zur Schlecker-Frau? Die
Entwicklung des Berufes ‚Verkäuferin‘ in der
Bundesrepublik Deutschland in der zweiten
Hälfte des 20. Jahrhunderts

Stefan Zeppenfeld (ZZF Potsdam):
Beschäftigung nach der "Gastarbeit".
Türkische Arbeitswelten in West-Berlin seit
den 1970er Jahren

Kommentar: *Nicole Mayer-Abuja* (Göttingen)

10.45-11.15 Uhr Pause

11.15 Uhr Folgen des Wandels der Industriearbeit

Mario Boccia (IfZ München):
Arbeitnehmerbewusstsein in der Krise.
Die Transformation des Betriebs in den
1970er und 1980er Jahren und ihre
Wahrnehmung innerhalb der Belegschaft bei
AUDI und der MAN

Malte Müller (IfZ München):
Mannesmann. Welten im Umbruch –
Unternehmen und Beschäftigte nach dem
Boom

Jessica Elsner (ZZF Potsdam):
Arbeitsverhältnisse, Geschlecht und soziale
Ungleichheit in Ostdeutschland - das
Automobilwerk Eisenach (AWE) seit den
1970er Jahren
Kommentar: *Jörg Neubeiser* (Tübingen)

13.00-13.45 Uhr Mittagspause

13.45 Uhr Gewerkschaften und Arbeitswelt im Wertewandel

Sebastian Voigt (IfZ München):
Westdeutsche Gewerkschaften und der
‚Strukturbruch‘. Die Politik des DGB, der
HBV und der IG CPK in den 1970er und
frühen 1980er Jahren

Moritz Müller (ISB Bochum):
Der Einfluss postfordistischer Wandlungs-
prozesse auf das Selbstverständnis und die
Rolle der IG Metall in den 1970er und
1980er Jahren

Mandy Stalder-Thon (ISB Bochum):
Der Einfluss der Neuen Frauenbewegung
auf die Praxis und Organisation der
Gewerkschaften

Kommentar: *Wolfgang Schröder* (Kassel)

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Neue ungleiche Rahmungen der Arbeitsgesellschaft

Katharina Täufert (ISB Bochum):
(Neue) Armut bekämpfen?
Gewerkschaftliche Debatten in den ost- und
westdeutschen Arbeitsgesellschaften der
1980/90er Jahre

Ronny Grundig (ZZF Potsdam):
Praktiken des Erbens im bundesdeutsch-
britischen Vergleich

Kommentar: *Dietmar Süß* (Augsburg)

17.30 Uhr Schlussdiskussion

Tagungsende 18.00 Uhr